

Woll ist es, daß durch einen unglücklichen Krieg den schwersten Schaden erleidet, und darum ist es Pflicht jedes Volkes, nach Kräften das Kriegsunheil von seinem Lande abzuwehren. Ganz gleichgültig werfen, was zuvor war und was nachher sein wird.

Wären wir zum Beispiel nach Frankreich. Unsere französischen Genossen haben nach Strafen für die Verhöhnung mit Deutschland gearbeitet. Sie haben die Außenpolitik ihrer Regierung mit aller Schärfe beklagt. Und wenn die Präsidenten, Herr Boisard, mit einem Ring durch die Rufe in den Straßen Berlins spazieren geführt wurde, so läßt sie darum keine Träne vergießen. Aber wer sind Boisard, Debois, Briand und wie sie alle heißen? Nicht um sie, ihr Wohlsein und ihr Ansehen geht es, sondern es geht jetzt um Frankreich, es geht um das französische Volk, daß die französischen Sozialisten mehr lieben als irgend ein anderer, es geht um das Frankreich der großen Revolution, deren Ideen sie zur reinen Hölle emporgeführt haben. Darum, nicht aus Liebe und Vertrauen zu den Regierenden, haben die französischen Sozialisten die Kriegskredite bemittelt und sind sie neuerdings sogar selbst in die Regierung eingetreten, um gemeinsam mit ihren innerpolitischen Gegnern die Volksherrschaft zu organisieren.

wie sie Togo in der Stärke von einigen Hundert Mann beschickte. Es ist allerdings sicher, daß neben der Polizeitruppe alle westlichen Deutschen für die Ehre ihres Vaterlandes mitkämpfen. Die Sieger werden sich hoffentlich für dieses wahrnehmbare Verdien an der Kulturförderung Afrikas schwer zu verantworten haben.

Wia ebenfalls genannt?

Dem Seefahrer wird aus Rotterdam vom 31. August telegraphiert: Der englische Kolonialminister erhielt eine Depesche des Gouverneurs aus Neu-Seeland mit der Mitteilung, daß Aia in Deutsch-Samoa nach Belagerung durch eine englische Expedition am 29. August kapituliert habe.

Die Seebentelei.

Brutale Raub ist seinstes Recht.

Die Brutalität des sogenannten „Seebentelei“ trat niemals so schroff zutage, wie in diesem entsetzlichen Kriege. Da hier die größte See- und Handelsmacht der Welt, England, beteiligt ist, rät die Vernichtung herrlichen Gutes wie ein Orkan über die Gewässer der ganzen Welt. Dem Zerstückungswahn sind werden die todsicheren Opfer gebracht.

Aber nicht nur im Rahmen des „Seebentelei“ hält man sich, nein, man brennt und nimmt und zerstört auch entgegen der bisher als „Regel“ geltenden Praxis. So ist die neueste, angebliche „Berichtigung“ des britischen Admirals Wilhelm der Große in neutralen spanischen Gewässern ein solcher Vorkriegsverbrechen. Die spanische Kolonie Rio del Oro liegt nach dem gleichnamigen Fluß und liegt an der Nordwestküste Afrikas in der Höhe des Nordpolaris umweit des Kap Blanco. An der Mündung des Rio del Oro ist der Küste eine kleine Halbinsel vorgelagert, die einen geschützten Ankerplatz für Schiffe bildet. Hier, wo sich der Kaiser Wilhelm der Große vor Anker gelegt hatte, wurde er am 28. August von dem englischen Kreuzer Hightower überfallen, während er in völliger Uebereinkunft mit den Neutralitätsgesetzen Anker einnahm. Der Hightower hat sich also, unbefugtem in dem Hauptgrund allen internationalen Seerechts, die Unverletzlichkeit der neutralen Hoheitsgewässer, hinweggesetzt. Der erste Vorwand der britischen Admiralität für diesen Raub war die Unterbrechung der Kommunikation des deutschen Seefahrers mitgeteilt und habe seiner Genehmigung darüber Ausdruck gegeben, daß dies Schiff vernichtet sei, dem es mit nur sehr wenigen andern gelungen sei, vor Beginn des Krieges die hohe See zu gewinnen. An der vorbestimmten Wiedergabe der Rede Churchill's ist höchst bezeichnenderweise aber der Ort der Vernichtung des deutschen Seefahrers fortgelassen und ebenfalls der Name des englischen Kreuzers. Um so wichtiger ist, daß die ganze Kulturwelt in Kenntnis gesetzt wurde von dem Vorgehen der britischen Flotte. Jeder Tag zeigt in steigendem Maße, daß es für Großbritannien kein anderes Recht für die Seefahrt gibt, als das der eigenen Macht. — Nach vorliegenden Depeschen ist der größte Teil der Besatzung des Kaiser Wilhelm der Große gerettet. Der Hightower hatte einen Toten und acht Verwundete. Man sieht hieraus, daß der vernünftigen, doch nur schwach anmerkte Seefahrer des Norddeutschen Lloyd ein Schiff, das samt nur dem Passagierdienst zwischen Bremen und New-York dient, sich gegen den ihm weit überlegenen englischen Kreuzer tapfer zur Wehr gesetzt hat.

Kaiser Wilhelm der Große gehörte zu dem Schiffspart des Norddeutschen Lloyd, 1897 fertiggestellt, besaß er bei einer Länge von 191 Metern, einer Breite von 20,1 Metern und einer Rauminhalt von 11,9 Metern einen Rauminhalt von 14.349 Tonnen und eine Wasserverdrängung von 24.300 Tonnen. Zwei Schiffskanonen gaben ihm eine Geschwindigkeit von 22,5 km. Der vernichtete Kreuzer hat am Tag vorher einen von ihm geteilten englischen Passagierdampfer mit Ausrüstung für die an Bord befindlichen Frauen und Kinder weiterfahren lassen. Der Kapitän dieses Dampfers hat dann offenbar den Aufenthalt des deutschen Schiffes an das englische Kriegsschiff betraut.

Das englische Raubtier fürchtet das japanische!

An der Aufschlüsselung der japanischen Ausrüstungsinde wird England bald genug keine Freude mehr haben. Die W. J. 34. meldet:

Die achtjährigen Führer des Dreiecksbundes gehen, wie aus Stockholm berichtet wird, unter lauten Ausdrücken ihre Niederlagen in West-Asien und Ost-Asien zu beklagen. In London, in England herrsche starke Verwirrung wegen der Sakajier Japans, das Offizieren auf Deutsch-Neuguinea sowie den übrigen deutschen Kolonialbesitz zu erkennen gebe. Englische und besonders australische Politiker fordern, daß England durch sofortige Weigerung dieser deutschen Kolonien dem japanischen Raubtier zuvorkomme.

Türkisch-russischer Krieg.

Wien, 31. August. Die Südrussische Korrespondenz meldet aus Sofia: Saffonow richtet im Namen der russischen Regierung an die bulgarische Regierung die telegraphische Anfrage, ob Bulgarien im Falle eines russisch-türkischen Krieges wohlwollend neutral bleiben würde. Die Depesche ist jedoch gegen Rußland.

Nachdem die russischen Grenztruppen die Türkei fortwährend beobachtet und die Türkei selber mobilisiert hat, ist auch der Kampf der Türkei gegen Aushand in greifbare Nähe gerückt. Wahrscheinlich will Aushand vor allem die Durchfahrt der Schwarzmeer-Flotte durch die Dardanellen erzwingen.

Stimmungsbild aus Italien.

Wien, 31. August. (W. L. A.) Der römische Berichterstatter des Vlaties Vlati ist vorzeitig von Stimmungsbericht, in dem es heißt: Die öffentliche Meinung in Italien ist in den letzten Tagen eine merkliche Wendung erlitten. Das unaufrichtigste Vordringen der deutschen Armee nach Paris, die großen Erfolge Österreich-Ungarns gegenüber der russischen Armee und nicht zum mindesten die Unfähigkeit der englischen Seeräuber sind nicht ohne tiefen Eindruck auf die öffentliche Meinung gewesen. Die Intrigen der Entente-Diplomaten haben bei dem italienischen Kabinett nicht verfangen. Der König war immer ein unerwarteter Anhänger des Dreiecksbundes. Die Presse beginnt einzuschwanken, und die maßgebenden Wähler nehmen von Tag zu Tag eine dem Dreiecksbund günstigere Haltung ein. Das italienische Programm läßt sich folgendermaßen formulieren: Wir wollen keine französisch-englische und keine deutsch-englische, wir wollen ausschließlich italienische Politik treiben.

Die deutsche Verwaltung in Belgien. Aus Lüttich sind 400. aus dem Bezirk der Eisenbahnstation Frankfurt a. M. 300 Eisenbahnbeamte nach Belgien beordert worden, um im Gebiet der belgischen Eisenbahnen die Verhältnisse zu untersuchen. Der Frankfurter Staatsanwalt Dr. Blumke ist zum Generalkonsuln in Brüssel ernannt worden.

Sechstägige österreichische Schlacht.

Wien, 31. August. Fremdenbl. und Neue Fr. Fr. melden: Die Nachrichten der letzten Nacht aus der Westfront sind durchweg günstig. Die Stimmung im Hauptquartier ist gut. Man sieht dem weiteren Verlauf zuversichtlich entgegen. Die Kriegsberichterstatter der Wälder sehen die Bedeutung des Erfolges darin, daß im Raum von Lublin die gesammelten russischen Streitkräfte zugestiegene Niederlage den rechten Flügel der russischen Streitkräfte kaum zu einem Eingreifen im weiteren Verlauf der Ereignisse befähigen werde. Die auf den Sieg von Krassin erzielten Vorteile vervollständigen diesen Erfolg. Die Kriegsberichterstatter stellen übereinstimmend die außerordentliche Anständigkeit und die Angriffsflut der österreichischen Offiziere fest, die nach bemerksenswerten Marschleistungen die russischen Streitkräfte zum fluchtartigen Rückzug zwangen.

Eine andere Meldung besagt: Von der Front zurückkehrende Verwundete berichten vielfach über die furchtbare Ballung der russischen Truppen, insbesondere das völlige Versagen der Soldaten, die sich nie auf einen Infanterieangriff einlassen. Die russischen Granaten explodieren vielfach nicht.

Panik in Paris?

Ein in München anwesiger Schweizer, der am 27. August morgens Paris verlassen hat, sendet der National-Ztg. eine Schilderung über die letzten Vorgänge in Paris. Die Panik brach aus, als man erfuhr, die deutschen Truppen hätten die französische Nordfrontzunge überschritten und befänden sich auf dem Marsch gegen Lille. Die bis dahin so stillen Straßen von Paris belebten sich. Es kam zu großen lärmenden Demonstrationen, die einen regierungsfeindlichen Charakter trugen. Eine Kolle von etwa 2000 Menschen, die mehrere rote Fahnen trugen, wälzte sich dem Elyseepalast zu. Man hörte Rufe wie: „Nieder mit Joffre!“, „Nieder mit dem Krieg!“ Das Geklärr wurde förmlich größer. Von allen Seiten trömten Menschenmengen herbei, wobei die Wälder aus etwa 9000 bis 10000 Personen anwachsende war. Nationalisten hatten sich eingefunden, die die Arme hochleben ließen, so daß es zu Unruhen ausartete. Es traten Revolverbesitzer und es gab viele Verletzte. Die am Abend ergriffen wurden, sollen etwa 20 Leute getötet worden sein. Möglich drängte die ganze Masse nach vornwärts und im Nu war die Säugmasse durchbrochen. Man schrie nach dem Präsidenten Boisard. Die Tore des Elyseepalastes blieben verschlossen. Alle Fenster blieben dicht verhängt. Die Menge machte Miene, die Tore zu stürmen, und nur einigen besonnenen Elementen, die sich nicht baten, davon abzuhalten, war es gelungen, daß es nicht zu diesem Gemetzel kam. Seitdem bekannt geworden ist, daß die Regierung ihre Kräfte gepakt habe und bereit ist, von Paris nach Verdun abzurücken, ist die Vergesslichkeit und Hofflosigkeit noch gestiegen. Neben der Belagerung fürchtet man nämlich den wirklichen Ausbruch der Revolution, und tatsächlich deuten viele Anzeichen darauf hin, daß es noch zu fürchterlichen Unruhen kommen werde. — Der Preis der Lebensmittel, der sich bis Anfang der vergangenen Woche auf mäßiger Höhe hielt, ist sprunghaft in die Höhe geschnitten. Für den Laib Brot wird 1 bis 2 Franc verlangt. Das Pfund Fleisch kostet 4 bis 5 Franc. Wein haben ist sehr selten. Die vornehmen Privathäuser sind schon am Anfang der Woche fast alle von den Besiegern verlassen worden. Was in der Bevölkerung besondere Erbitterung erregt, ist, daß man den Vorwurf erhebt, daß die reichen Leute die Wahrheit eher erfahren. Die Zweifel, daß sich Paris lange halten kann, ist nur gering, und man fürchtet eine Katastrophe, die sich niemand ausmalen mag.

Gerüchte wollen von einer beginnenden „Desorganisation des Heeres“ sprechen. Wir machen uns der Verbreitung solcher durch keinerlei tatsächliche Unterlagen bestätigten Sensationsnachrichten nicht schuldig.

Räumung der Festung Lille.

Als Antwerpen wurde der belgischen Festung gemeldet: Die französische Besatzung von Lille, ungefähr 5000 Mann stark, hat die Stadt verlassen, um sich weiter nördlich nach der Offron zu wenden. Sie nimmt dabei den Weg, daß sie unter den Schützenden von Valenciennes vorbeizieht. Die Folge davon ist, daß Lille eine offene Stadt geworden ist. Von großer strategischer Bedeutung, liegt man von französischer Seite hinzu, sei das nicht, da die Festung Lille sehr veraltet und zum Teil abgebrochen sei. Die Behörden von Lille haben die belgischen Wägen getrossen wie vorige Woche die belgische Stadtverwaltung, nachdem die eigenen Truppen die Hauptstadt verlassen hatten. Der Verlust des Norddepartements hat sich nach Dünkirchen zurückgezogen. Auf Verbot des Bürgermeisters von Lille ist die Polizei entlassen worden, die Bevölkerung wird durch einen Aufruf zur Ruhe ermahnt und vorbereitet auf das mögliche Verlangen der Deutschen. — In Berliner Wäldern wird behauptet, daß die Besatzungswerte von Lille feinsensibel veraltet sind. Daß die Festung aufgegeben wurde, könne nur daraus erklärt werden, daß das französische Oberkommando sich genötigt sieht, alle verfügbaren Truppen zusammenzuziehen.

Die deutschen Verluste.

Berlin, 31. August. Die heute veröffentlichte 14. Verlustliste beträgt: Drei Offiziere, 20 Unteroffiziere und 785 Mann verwundet, ein Offizier, 9 Unteroffiziere und 144 Mann ermordet, an Krankheit gestorben ein Unteroffizier und drei Mann. Die größten Verluste weist das Infanterie-Regiment Nr. 25 (Stadtor Aachen) auf.

Die 13. Verlustliste schloß mit 6747 Verwunden, als hätte man die 14. Verlustliste der 14. Verlustliste hinzu, so ergibt das einen Gesamtverlust von 7936 Mann.

Der Gesundheitszustand der Truppen.

Berlin, 31. August. Im Urteil des Chefs des Feldsanitätsbüros über den Gesundheitszustand des Heeres heißt es: Der Gesundheitszustand aller Teile unseres im Felde stehenden Heeres ist gut. Seiten sind bisher nicht aufgetreten. Krankheiten nicht zu vergleichen. In dieser Hinsicht werden besonders scharf die Verhältnisse in Belgien überwacht. Die von verschiedenen Verordnungen getriebenen Belagen zeigen durchzuführen, insbesondere die Anwendung der deutschen Verbandsverbände, bewährte sich. In den vorberichten Wäldern angelegte

Ein sozialistisches Bekenntnis.

Erklärung der holländischen sozialistischen Kammerfraktion.
In einer außerordentlichen Sitzung der holländischen Zweiten Kammer, die am 26. August zum Zwecke der Beratung einiger sozialistischer Entwürfe stattfand, gab Gen. Trotski im Namen der sozialdemokratischen Kammerfraktion eine Erklärung zum gegenwärtigen Kriege ab. Die Erklärung wird eingeleitet mit einem brüderlichen Gruß, den die holländische sozialistische Kammerfraktion den zur Vaterlandverteidigung einberufenen Sozialisten der kriegführenden Nationen anbietet. Gerade das Bekenntnis treu zu bleiben, obwohl ihre Macht nach und nach abnimmt, in dem das bisherige Vorgehen der Anternationalen hätte gefeiert werden sollen, habe die großen, bis zur allerletzten Stunde durchgeführten Versuche der proletarischen Friedensmacht, den Krieg zu verbinden, fehlschlagen sehen. Jetzt, da die Schicksalsfelder vom blutigen Tausender Proletariat getrennt seien, müsse darauf aufmerksam gemacht werden, daß die Arbeiter der verschiedenen Nationen keine Ursache hätten, einander zu hassen; im Gegenteil, ihre gemeinsame Arbeit in den internationalen gesellschaftlichen und politischen Organisationen war auf die brüderliche Sehung ihrer Klasse gerichtet. Die Verantwortung für den Krieg trage der Kapitalismus. Die sozialistische Kammerfraktion fordere die Proletariate auf, der Anternationalen treu zu bleiben, obwohl ihre Macht nach und nach abnimmt, den letzten Krieg zu verbinden. Auch unter den größten Schrecken des Krieges und der Not, die in seinem Gefolge gehen, müßten die Arbeiter dem Sozialismus treu bleiben, um beim ersten Schimmer einer Friedensmöglichkeit dafür wirken zu können, daß ein Frieden unter Anerkennung der Selbstständigkeit der Völker geschlossen werde. Als sozialistische Kammerfraktion eines kleinen Landes, dessen Regierung für das Ausbrechen des Krieges nicht verantwortlich und entschuldig sei, seine Neutralität strikte aufrechtzuerhalten, erachte sie sich in doppeltem Sinne berufen, alle Freunde des Friedens und insbesondere die Arbeiterklasse aufzufordern, bei der Erfüllung ihrer nationalen Pflicht jeder chauvinistischen Verheugung fernzubleiben und alles zu tun, damit aus den Gräueln dieses Krieges die Einsicht geboren werde, daß nur die Festigung eines internationalen Verbandes der freien Völker Europas jeden kapitalistischen Weltkampf nach Macht und Profit und damit jeden Krieg unmöglich machen könne.

Togo in englischem Besitz.

Zu dem „glänzenden Siege“ der Engländer in der deutschen Kolonie Togo wird der Scheriff geschrieben:
„Unfähig in Europa ihren betrogenen belagerten Verbündeten beizustehen, haben die Franzosen und Engländer an der Spitze von schwarzen Soldaten ihren Mut durch die Unterwerfung der fleinsten deutschen Kolonie, des zwischen dem französischen Sahara und der britischen Goldküste eingeschmittenen Togo, zu beweisen Gelegenheit gehabt. Wie gemeldet wurde, hatten die Briten die deutschen Behörden zur unbedingten Uebergabe aufgefordert, worauf diese Behörden um Kriegserklärung beim Abzug und Erfüllung gewisser Bedingungen erklärten. Dies wurde ihnen verweigert, sie sollten sich bedingungslos übergeben. Nach outlandischer britischer Mitteilung fand nun am 26. August die verbündeten Streitkräfte in die Kolonie eingezogen. Die Deutschen haben sich wehrlos bis zur letzten Möglichkeit tapfer gehalten, denn die Gegner haben der Koln. Jg. zufolge verhältnismäßig viel Verluste: 2 französische Soldaten, 1 englischer Offizier, 1 englischer Leutnant, 2 französische Unteroffiziere lebensgefährlich, 1 englischer Leutnant schwer, 1 englischer Feldwebel leicht verwundet, dazu kommen an eingezogenen Soldaten 14 Tote auf französischer und 12 auf englischer Seite, bezw. 15 Schwerverwundete usw. Zwei der französischen sind unendlich ihren Wunden erlegen. Ein Franzose wird verwundet. Von britischer Seite allein wurde für die Soldaten ein ganzes Regiment der West-African-Scout-Force aufgestellt, also eine richtige Kriegstruppe, keine Polizeitruppe,

Allerlei.

Die Papstwahl.

Aus Rom meldet B. L. B. unterm 31. August: Um 5 Uhr abends waren alle Kardinale im Vatikan eingetroffen, die sich in der Paulskapelle versammelten und nach feierlichem Gebet in Prozession unter Vorantragung des Kreuzes zur Sixtinischen Kapelle schritten, die in einen für die Abstimmung bestimmten Saal umgewandelt worden war. Alle alte Kardinale sind Throne errichtet worden, auf denen sie ihrem Range gemäß Platz nehmen. — Die neue Konfessionordnung gefastet täglich vier Mahlzeiten statt drei. Man hofft daher, daß am Mittwoch die Papstwahl stattfindet. Wer die meiste Aussicht hat, zum Papst gewählt zu werden, darüber herrscht noch Ungeheißheit.

Russische Verkauflösung.
Ort der Handlung: Die russische Stadt Luga liegt nahe der preussischen Grenze. Zeit: Am zweiten Tage der russischen Mobilmachung. Es ist Pferdeaushebung im Ort. Aus der ganzen Umgegend haben die Bauern und kleinen Verkäufer ihr Pferdematerial herangezogen, und der Stadtmessner bezeichnet als Durchschnittspreis für jedes Pferd 120 Rubel, also etwa 164 Mk. Wer von den Pferdebesitzern den Betrag zu liefern und Einwendungen machte, erhielt die Antwort, dann beläufige gar nichts. Es blieb also bei obigem Preise. Der zur Einkaufskommission gehörige Leutnant, die nächste Anweisung, sollte aber den Preis, der bezahlt werden sollte, in seiner Rechnung schon auf 160 Rubel heraus, und der die Ausschreibung leitende Major rundete die Kaufsumme um den gleichen Betrag auf 200 ab. Eine glatte Zahl. Dies noch als dritter Hüter Geschäftsteilnehmer der Leutnant übrig, der die Tiere auf ihre Brauchbarkeit zu unterfragen habe. Er war nicht allein umhergehen im Bereich zu seinen Vorgängern und erhöhte den Preis nur um 20 Rubel. So kostet jetzt jedes Pferd der russischen Regierung statt der wirklich angelegten 120 zuletzt 220 Rubel. — Diese buchstäblich wahre Geschichte erzählt, nach der Königsb. Post. An demselben Tage — mehrere Mobilmachungen hatte noch nicht begonnen — ein nach Berlin gekommen an einer Russe seinen deutschen Freunden.

Letzte Nachrichten.

Albanien braucht keinen Fürsten.

Nachdem der Wieder Bring jede Hoffnung, sich noch als Fürst von Albanien halten zu können aufgeben mußte und sich in aller Eile auf und davon gemacht hat, ist zwischen den muslimanischen Aufständischen und der Bevölkerung von Salona ein Uebereinkommen erzielt worden. Die vollständige Fahne wird gehißt werden. Die Aufständischen werden morgen als Freunde in die Stadt einziehen, nachdem die Absetzung des Fürsten und der Regierung anerkannt worden ist. Die Abreise von Salona haben unter großer Begeisterung von der Stadt Besch. ergriffen.

70 000 Russen gefangen!

Berlin, 1. September. (B. L. B.) Amtlich. Nach weiteren Mitteilungen des Hauptquartiers ist die Zahl der Gefangenen in der Schlacht bei Gilsenburg-Orelsburg noch größer gewesen als bisher bekannt ist. Sie beträgt 70 000, darunter 300 Offiziere. Das gesamte Artilleriematerial der Russen ist vernichtet.

Die österreichisch-russische Riesenschlacht.

Wien, 2. September. (B. L. B.) Die Meldungen der Kriegsbürokratie der Blätter aus dem Kriegspresquartier stimmen darin überein, daß die österreichisch-ungarische Offensiv im Norden unter anhaltenden Kämpfen fest steht. Durch die Meldungen über die Gesamtlage der Millionen Schlacht erscheint die Annahme begründet, daß eine ähnliche Teilzeit von den Führern der österreichisch-ungarischen Truppen befohlen wird, wie sie von dem deutschen Generalstab gegenüber Frankreich so erfolgreich angewandt wurde. Die östliche Armeegruppe des Hauptes ist infolge ihrer günstigen Stellung fortgesetzt gegenüber einer großen feindlichen Übermacht. Einflußlich der bevorstehenden großen Entscheidung werden allgemein günstige Erwartungen gehegt.

Eine neue englische Ersparmsee.

London, 28. August. (B. L. B.) Wie die Blätter melden hat Churchill mitgeteilt, daß englische Seefolboten Ostende und die umliegenden Bezirke besetzt hätten. Lord Ritzherz fordert zum Eintritt in eine zweite Ersparmsee von 100 000 Mann des regulären Meeres auf. Die Altersgrenze beträgt 19 bis 35 Jahre. Die Zahl der Meldungen zum ersten Ersparmsee ist „bedeutend“ gewesen.

Die belgische Königin flieht nach England.

Antwerpen, 31. August. (B. L. B.) Die Königin hat Antwerpen heute vormittag verlassen, um ihre Kinder nach London zu begleiten.

Walhalla-Theater
Anfang 8 1/2 Uhr.
Gewonnene Herzen oder „Ein treuer Kamerad“.
Vaterländisches Volksstück aus dem Kriegsjahre 1870/71 in drei Akten von Hugo Müller. 2883
Ermäßigte Preise. Tageskasse 10—1 1/2 und 4—6 Uhr.

Bad Wittekind
Mittwoch den 2. September, abends 8 Uhr:
Sedan-Konzert
zu Gunsten der Familien der ins Feld eingetrossenen Orchestermittglieder des Stadttheaters, unter gütiger Mitwirkung des Kammerängers **Franz Schwarz.** 2891
Musikalische Leitung: Kapellmeister Wilhelm König. Eintritt 85 Pfg. Abonnenten haben freien Eintritt gegen Entnahme eines Programms zu 20 Pfg.

Gewerkschafts-Kartell, Halle S.
Die fällige Monats-Sitzung findet nicht am Freitag den 4. September, sondern später statt. Einladung ergeht wieder auf diesem Wege.
2892 **Der Vorstand.**

Bekanntmachung.
Nach Mitteilung des stellvertretenden General-Kommandos wird in Magdeburg eine Militär-Verbindungsanstalt für junge Leute eingerichtet.
Zur Ausbildung dieser Leute sollen Offiziere, die in ihrer früheren Dienstzeit bei Unteroffiziers-Schulen oder -Vorstellungen kommandiert gewesen sind, in erster Linie, beliebigen Unteroffiziere, auch völlig aus jedem Militärverhältnis ausgeschiedene, nicht landsturmpflichtig, aber bereit, die selbst Unteroffiziersdienst waren oder bei Unteroffiziersdienst getan haben, verwendet werden.
Meldung für die im Stadtfest Halle a. d. S. und im Saal freizeits wohnenden, zu dieser Verwendung bereiten Offiziere und Unteroffiziere kann beim Bezirks-Kommando, Poststraße 69, Zimmer 20, erfolgen.
Halle, den 27. August 1914. **Hgl. Bezirks-Kommando.**

Mangelhafter Verschluß von Feldpostkoffenen.
An Angehörige des Heeres gelangen keine, fabrikmäßig hergestellte Poppartons in Briefen zu Tausenden und Aber-tausenden zur Aufflieferung. Bei vielen dieser Feldpostkoffenen sind Schloßschloße, Zigarren, Zigaretten usw. ist der Verschluß der zur Verpackung verwendeten Kartons und Päckchen derart mangelhaft, daß die Sendungen sehr oft ihren Inhalt verlieren, bevor sie zur Feldpost-Sammelstelle gelangen. Dadurch erwidert aber dem Zusammengehörigen des Inhalts und durch Verschüttung der Poppartons pp. mit Verbinden zu befehligen, eine ganz erhebliche Arbeitslast, die mit großem Zeitaufwand verknüpft ist und Veräglichungen in der Beförderung der Sendungen herbeiführt.
Zum Interesse der Arbeiter und der Empfänger der Päckchen wird das Publikum dringend gebeten, für einen zweckmäßigen und sicheren Verschluß derartiger Sendungen — am besten durch freigelegte Liniierung mit Verbinden — zu sorgen und ungeeignete Poppartons beim Einkauf zurückzuweisen.

Unzulässige Feldpostbriefe.
Es ist feldpostlich verboten, daß in Feldpostbriefen außer Zigarren und Zigaretten auch **Päckchen** und **Bündelchen** enthalten werden. Unzulässig handelt es sich um Sendungen, die von Zigarren, Bäckereien in dieser Weise zusammengepackt und verkauft werden. Vor der Verpackung von Bündelchen und anderen Gegenständen, deren Beförderung mit Gefahr verbunden ist und die durch Neigung, Aufwind, Druck oder sonst leicht entzündlich sind, wird dringend gewarnt, die die Arbeiter sich nach den Bestimmungen im § 367 des Strafgesetzbuches strafbar machen und aus der Verbindung derartiger Gegenstände mit der Post, abgesehen von Verletzungen des Personals, auch unbeschreiblicher Schaden durch die Entzündung ganzer Postkoffenen zu entstehen kann.

Keine Teuerung billige Kriegspreise!
Sehr feine, garantiert deutsche
Molkerei-Butter in 1/2 Pfund-Stück nur **60** Pf.
Allerf. Tee-Butter 1/2 Pfd.-Stück nur **65** Pf.
Pa. fetter Speck (stark) Pfund **85** Pf.
la. Cervelatwurst Pfund **140** Pf.
Safttiefende, feine
Schweizer-Käse Pfund **110** und **90** Pf.
F. H. Krause, Butter-Großhandlung.
2897

Einmache-Gläser
mit Patentverschluss,
sehr billig. 2898
C. F. Ritter, Leipzig-Poststraße 90.

Klagen
über schnelles Zerreißen der Wäsche fallen sofort weg, wenn **Hydralith** (ges. geschätzt) 1949 zum Waschen genommen wird. Hergestellt, heilige, gepresste Kerse, überall in Regeln u. Stücken erhältlich. Es gibt keinen Ersatz.
Lumpen und Metalle kauft stets 2895 **Samuel, Alter Markt 7.**
Arbeitsmarkt
Tüchtiger 1202
Schuhmachergeselle auf Halbschuh sofort gesucht **Halle (Saale), Jakszyck, Krakenbergstr. 18.**

Habe meine **Zahn-Praxis** 2889 wieder aufgenommen.
Denist Zimmermann,
Steinstr. 39 I. a. Walhalla. Tel. 4880.
Sprechst. 10-12 u. 2-5, Sonntag. 9-10.

Bitte probieren Sie Nr. 41
Fehlfaulen einer 7-Zigarrero
11 Stück 50 Pfg.
Anspruchendes Format. Weisser Brand. Feines Aroma. **F.**
Joh. Sanow
Nachhfl. H. Spengler
Geiststraße 5.
Gegr. 1887.

Damen- Herren-Hädel.
Nähmaschinen, Wandschiffe kauft stets zu hohen Preisen 2894 **H. Schindler, Al. Uferstr. 35.**
Mittwoch: **Schiachstest.**
C. Wilke, 4 Triftstraße 2.
Zigarren und Zigaretten empf. **5 Emil Bruder, Poststr. 6.** 18990

Nicht ist Macht.
Wie schütze ich mich vor zu hartem Familienzuwachs?
Die Verhütung der Konzeption auf gesunde Art.
Preis (mit Anhang) **50** Wfg.
Kindersegnen und kein Ende.
Ein Wort an dankende Arbeiter
v. **Erst Dr. Böhmer, Arzt i. Bismarck.** Preis **30** Wfg.
Bortio: einzeln 5 Wfg., zusammen **20** Wfg.
Zu beziehen durch die **Volks-Buchhandlung, Halle (Saale), Harz 29.**

Elektrische Taschenlampen
mit guten Batterien, sehr billig. 2898
C. F. Ritter, Leipzig-Poststraße 90.

Wilhelmsgarten
Landw. Verh. 3. a. R. K. K. K.
Patriotisches Festkomitee.
Bier a Glas 15, Eintritt frei!
Patriotische Festabende gratis! 2886

Gebräute Jahrbücher
auch bezieht, kauft +1203
Rud. Lange, Ammendorf.

Vereins-Anzeiger.
Die Verpfändung nachstehender Veranlassungen erfolgt wöchentlich. Jahresbeitrag 5 Mk. pro Heft.
An die Vereins-Vorstände!
Da infolge des Kriegsausbruches die Veranlassungen nicht mehr regelmäßig stattfinden, ersuchen wir die Vorstände, uns sofort die Veranlassungen für die nächste Zeit mitzutellen.
Halle (Saale).

Arbeiter-Gänger-Chor.
Freitag, den 4. September, abends 9 Uhr, bei Streicher:
Gesamt-Gingestunde.
Freier Gesangs-V. Frauenchor. Neben dem „Engl. Sol.“ Liebeslieder.
Frauen-u. Mädchenchor. Mittwoch u. 8 1/2 u. 1. Sonntag: Eingetunde.
Turnverein „Fichte“ (Mitgl. d. Arb.-Turnerbundes).
Turnen der Mittwochs- und Donnerstags-Abende.
Sonntag u. Freitag u. 8—10 Uhr.
Turnen der Damen: Sonntag u. 8—10 Uhr.
Sonntag u. vorm. 8-12 Uhr. Spielen auf dem Sandbänke.
Touristen-Ver. „Naturfreunde“
Sonntag den 6. Sept.: Tages-tour: Heller Erdburg durchs Sandbänke nach Sandbänke, zurück durch die Abauer Heide. Abfahrt: 6 Uhr d. d. Röllwitzer Brücke.

Eisleben.
Gesangsverein Hoffmann. Jeden Sonntag nachm. 4 Uhr: Lebniss bei Festl.
Grappin.
Gesangs-Vor. Vorwärts. Eingetunde fällt, bis auf weiteres, aus.
Schkeuditz.
Gewerkschaftskartell. Dienstag den 15. Sept.: Sitzung.
Hohlarbeiter-Verb. J. G. Sonnabend vor dem 1. Verlammlung.

Halle und Saalkreis.

Halle, den 1. September 1914.

Kriegsflürge auf Kosten der Arbeiter.

Aus dem Bureau des Fabrikarbeitersverbandes wird uns gefolgt...

Die Firmen welche für die Familien der im Felde stehenden Arbeiter Unterstützung zugesagt haben... auf dem anderen Seite Lohnzüge machen, mehrten sich.

In ähnlicher Weise wird in den Elektrochemischen Werken Fabrik IV. in Wittenberg beschäftigt.

Der Verkauf der Halbfabrikate in Halberstadt... durch die Verteilungsmittel, vor allem die neue Oper von Heinrich Heine.

Der Spielplan des Stadttheaters.

für die kommende Saison, die am 16. September beginnt... Die Uebersicht... des Komponisten von Die verlorene Glocke.

Im Schauspiel, auf das man gerade in der gegenwärtigen ersten Zeit das Hauptgewicht legen sollte... Dem Hinweis der Kommunalen Paris auf die schließlichen festgesetzten Beamten.

Wo bleiben die Hebräer?

Minderbemittelte Familien unseres Volkes sind nach der Richtung hin mit nachwachsendem Beispiel voranzugehen... Der Hinweis der Kommunalen Paris auf die schließlichen festgesetzten Beamten.

besetzung hat sich im Vergleich mit früher, auf dem Markt... bei der Besetzung in der Zeit vor Kriegsbeginn...

Gegen Kriegsflürge! Unmöglich wird aus Berlin gemeldet: Der Bedarf an Kriegsfreiwilligen ist zur Zeit gedeckt.

Gegen den Ruf der halbwüchsigen Jugend, worüber in vielen Orten Klage geführt wird... Die Verteilung von Hilfsgegenständen im Selbstverkehr ist ebenfalls möglich...

Der Unterricht in den Nationalen Grundschulen... Vom Gewerkschutz der Heimarbeiterrinnen wird uns mitgeteilt...

Der Anführer der Arbeiterviertel... Im Volkskühntheater wird gegenwärtig ein sogenanntes vaterländisches Festspiel...

Die Abreise des... Zehn Jahre alt sind ein von beiden in Göttingen geboren und gelehrt.

Der Anführer der Arbeiterviertel... Die Abreise des... Zehn Jahre alt sind ein von beiden in Göttingen geboren und gelehrt.

Der Anführer der Arbeiterviertel... Die Abreise des... Zehn Jahre alt sind ein von beiden in Göttingen geboren und gelehrt.

Der Anführer der Arbeiterviertel... Die Abreise des... Zehn Jahre alt sind ein von beiden in Göttingen geboren und gelehrt.

Der Anführer der Arbeiterviertel... Die Abreise des... Zehn Jahre alt sind ein von beiden in Göttingen geboren und gelehrt.

Der Anführer der Arbeiterviertel... Die Abreise des... Zehn Jahre alt sind ein von beiden in Göttingen geboren und gelehrt.

Der Anführer der Arbeiterviertel... Die Abreise des... Zehn Jahre alt sind ein von beiden in Göttingen geboren und gelehrt.

Der Anführer der Arbeiterviertel... Die Abreise des... Zehn Jahre alt sind ein von beiden in Göttingen geboren und gelehrt.

Der Anführer der Arbeiterviertel... Die Abreise des... Zehn Jahre alt sind ein von beiden in Göttingen geboren und gelehrt.

Der Anführer der Arbeiterviertel... Die Abreise des... Zehn Jahre alt sind ein von beiden in Göttingen geboren und gelehrt.

Gemeindeverwaltungen zu gewähren. Ueber die Hilfsbereitschaft und die Höhe der zu gewährenden Unterstützung... Merckelberg. Neuer Herrenhäuser. Als Vertreter der alten und des besetzten Grundbesitzes...

Merckelberg. Neuer Herrenhäuser. Als Vertreter der alten und des besetzten Grundbesitzes... Bitterfeld. Der Magistrat macht bekannt: Die Unterstützungen für die Familien der zum Kriegsdienst eingetragenen Mannschaften...

Merckelberg. Neuer Herrenhäuser. Als Vertreter der alten und des besetzten Grundbesitzes... Bitterfeld. Der Magistrat macht bekannt: Die Unterstützungen für die Familien der zum Kriegsdienst eingetragenen Mannschaften...

Merckelberg. Neuer Herrenhäuser. Als Vertreter der alten und des besetzten Grundbesitzes... Bitterfeld. Der Magistrat macht bekannt: Die Unterstützungen für die Familien der zum Kriegsdienst eingetragenen Mannschaften...

Merckelberg. Neuer Herrenhäuser. Als Vertreter der alten und des besetzten Grundbesitzes... Bitterfeld. Der Magistrat macht bekannt: Die Unterstützungen für die Familien der zum Kriegsdienst eingetragenen Mannschaften...

Merckelberg. Neuer Herrenhäuser. Als Vertreter der alten und des besetzten Grundbesitzes... Bitterfeld. Der Magistrat macht bekannt: Die Unterstützungen für die Familien der zum Kriegsdienst eingetragenen Mannschaften...

Merckelberg. Neuer Herrenhäuser. Als Vertreter der alten und des besetzten Grundbesitzes... Bitterfeld. Der Magistrat macht bekannt: Die Unterstützungen für die Familien der zum Kriegsdienst eingetragenen Mannschaften...

Merckelberg. Neuer Herrenhäuser. Als Vertreter der alten und des besetzten Grundbesitzes... Bitterfeld. Der Magistrat macht bekannt: Die Unterstützungen für die Familien der zum Kriegsdienst eingetragenen Mannschaften...

Merckelberg. Neuer Herrenhäuser. Als Vertreter der alten und des besetzten Grundbesitzes... Bitterfeld. Der Magistrat macht bekannt: Die Unterstützungen für die Familien der zum Kriegsdienst eingetragenen Mannschaften...

Merckelberg. Neuer Herrenhäuser. Als Vertreter der alten und des besetzten Grundbesitzes... Bitterfeld. Der Magistrat macht bekannt: Die Unterstützungen für die Familien der zum Kriegsdienst eingetragenen Mannschaften...

Merckelberg. Neuer Herrenhäuser. Als Vertreter der alten und des besetzten Grundbesitzes... Bitterfeld. Der Magistrat macht bekannt: Die Unterstützungen für die Familien der zum Kriegsdienst eingetragenen Mannschaften...

Merckelberg. Neuer Herrenhäuser. Als Vertreter der alten und des besetzten Grundbesitzes... Bitterfeld. Der Magistrat macht bekannt: Die Unterstützungen für die Familien der zum Kriegsdienst eingetragenen Mannschaften...

Merckelberg. Neuer Herrenhäuser. Als Vertreter der alten und des besetzten Grundbesitzes... Bitterfeld. Der Magistrat macht bekannt: Die Unterstützungen für die Familien der zum Kriegsdienst eingetragenen Mannschaften...